

¹Mein Kind, merke auf meine Weisheit; neige dein Ohr zu meiner Lehre,² daß du bewahrest guten Rat und dein Mund wisse Unterschied zu halten.³Denn die Lippen der Hure sind süß wie Honigseim, und ihre Kehle ist glätter als Öl,⁴ aber hernach bitter wie Wermut und scharf wie ein zweischneidiges Schwert.⁵Ihre Füße laufen zum Tod hinunter; ihre Gänge führen ins Grab.⁶Sie geht nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstet sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie geht.⁷So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weicht nicht von der Rede meines Mundes.⁸Laß deine Wege ferne von ihr sein, und nahe nicht zur Tür ihres Hauses,⁹ daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre und deine Jahre dem Grausamen;¹⁰ daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen und deine Arbeit nicht sei in eines andern Haus,¹¹ und müssest hernach seufzen, wenn du Leib und Gut verzehrt hast,¹² und sprechen: "Ach, wie habe ich die Zucht gehaßt und wie hat mein Herz die Strafe verschmäht!"¹³wie habe ich nicht gehorcht der Stimme meiner Lehrer und mein Ohr nicht geneigt zu denen, die mich lehrten!¹⁴Ich bin schier in alles Unglück gekommen vor allen Leuten und allem Volk."¹⁵Trink Wasser aus deiner Grube und Flüsse aus deinem Brunnen.¹⁶Laß deine Brunnen herausfließen und die Wasserbäche auf die Gassen.¹⁷Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.¹⁸Dein Born sei gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.¹⁹Sie ist lieblich wie die Hinde und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit

sättigen und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.²⁰ Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen und herzest eine andere?²¹ Denn jedermanns Wege sind offen vor dem HERRN, und er mißt alle ihre Gänge.²² Die Missetat des Gottlosen wird ihn fangen, und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.²³ Er wird sterben, darum daß er sich nicht will ziehen lassen; und um seiner großen Torheit willen wird's ihm nicht wohl gehen.